

8. August 2011
ORF.at

Verkehr

Lobautunnel für Experten "nicht realisierbar"

Um den "Ring um Wien" zu schließen, soll der nördliche Teil der Wiener Außenring Schnellstraße verlängert werden. Ein 1,3 Mrd. teurer Tunnel durch die Lobau ist geplant. Ein ÖAMTC-Experte hält diesen für nicht realisierbar.

Matzke: "Weder finanzierbar, noch sicher"

Der geplante Schnellstraßentunnel ist weder finanzierbar, noch sicher, sagt Willy Matzke vom ÖAMTC. Weil der Tunnel teilweise durch einen Nationalpark verläuft, sei das Vorhaben auch rechtlich nicht umsetzbar, so Matzke.

Anstatt des Tunnels schlägt er eine Verlängerung der Donauuferautobahn (A22) und eine Brücke nach Schwechat vor.

Zibuschka sieht keine Mängel

Von einem unverzichtbaren Element im Ring um Wien spricht hingegen Friedrich Zibuschka, Niederösterreichs oberster Verkehrsplaner. Der Lobautunnel bringe eine Entlastung der Südost-Tangente, außerdem werte er durch die bessere Erreichbarkeit den Norden Niederösterreichs auf.

Laut Zibuschka wird weder der Nationalpark beeinträchtigt, noch sind Sicherheitsmängel zu befürchten.

Auch ASFINAG zeigt sich zuversichtlich

Auch bei der Asfinag versichert man, dass bei der Ausarbeitung des Projekts alle Bestimmungen eingehalten worden sind. Für die Tunnelsicherheit wird es Lüftungssysteme und Querverbindungen zwischen den Tunnelröhren geben, sagt Christian Honeger, Leiter der Abteilung Planung.

Er ist zuversichtlich, dass es grünes Licht für den Bau des Tunnels geben wird. 2018 soll mit dem Bau begonnen werden.

Link zum Online-Artikel:
<http://noe.orf.at/stories/530924/>